

30. Januar 2014

Prozessmanagement in großen Dimensionen

Vizeadmiral Nielson und sein Team zu Gast bei StudiumPlus

Wetzlar. Wie man Prozesse in einem Unternehmen organisiert und neu strukturiert konnten die Studierenden des dualen Master-Studiengangs Prozessmanagement bei StudiumPlus von ganz besonderen Besuchern erfahren: Eine Delegation der Streitkräftebasis der Bundeswehr unter der Leitung von Vizeadmiral Manfred Nielson war einen ganzen Tag in der Spilburg in Wetzlar zu Gast, um über die prozessorientierte Neuausrichtung der Bundeswehr und der Streitkräftebasis zu berichten.

Begrüßt wurde die Delegation von Vertretern der Hochschule und der Partnerunternehmen von StudiumPlus im festlichen Ernst-Leitz-Saal. „Die Bundeswehr muss ebenso wie die private Wirtschaft Organisationsstrukturen immer wieder überdenken und neue Lösungen suchen“, sagte eingangs der Leitende Direktor von StudiumPlus, Prof. Dr. Harald Danne. Und Norbert Müller, Vorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien, in dem die 580 Partnerunternehmen organisiert sind, ergänzte: „Wirtschaft und Bundeswehr müssen dieselben Anforderungen erfüllen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Wichtig sei es in beiden Bereichen, Menschen zu motivieren, Prozessketten zu verstehen, neue Technologien zu entwickeln und für eine gute Infrastruktur zu sorgen.

Die Veranstaltung bot den Studierenden Einsichten in die Neustrukturierung und Funktionsweise der Bundeswehr, die laut Röhm ein sehr großes Unternehmen mit dementsprechend großen Herausforderungen ist. Vizeadmiral Nielson, der Inspekteur der Streitkräftebasis, hielt zunächst einen Vortrag über den strategischen Ansatz der Neuausrichtung und informierte über die Arbeit der Streitkräftebasis, die mit 46 000 Mitarbeitern der zweitgrößte Organisationsbereich der Bundeswehr ist. Die Streitkräftebasis ist die gemeinsame Dienstleistungseinrichtung, die für Heer, Luftwaffe und Marine Aufgaben wie beispielsweise die logistische Versorgung im In- und Ausland übernimmt.

Ebenso wie in einem Wirtschaftsunternehmen müsse man sich an Effizienzkriterien ausrichten, auch wenn nicht Gewinnmaximierung, sondern der Auftrag im Vordergrund stehe, so Nielson. Begriffe wie Prozessorientierung oder Controlling seien für die Bundeswehr zunächst ungewohnt gewesen, der Umgang damit sei aber unabdingbar, damit die Bundeswehr Einschnitten wie dem Wegfall der Wehrpflicht begegnen könne. Ziele seien unter anderem schlankere Strukturen und eine verbesserte Kommunikation.

Im Anschluss an den Vortrag von Vizeadmiral Nielson hielten weitere Vertreter der Streitkräftebasis Vorträge zu einzelnen Bereichen des Prozessmanagements. „Die Studierenden haben viele neue Impulse und Einsichten mitgenommen und erfahren, dass bestimmte Aspekte des Prozessmanagements unabhängig von der Branche gültig sind.“, sagte Prof. Dr. Anita Röhm, Studiengangsleiterin für Prozessmanagement, die den hochrangigen Besuch initiiert hatte. Der Besuch soll keine einmalige Veranstaltung bleiben: Vizeadmiral Nielson hat bereits zugesagt, ihn zu wiederholen.